

Rechenschaftsbericht über das Vereinsjahr 2024 / 2025

Sehr geehrte, liebe Mitglieder des Vereins,

Mit diesem Bericht möchten wir unseren Mitgliedern zeigen, woran Vorstand und Mitarbeiter:innen im vergangenen Vereinsjahr gearbeitet haben. In der ordentlichen Mitgliederversammlung am 16.11.2024 wurden gemeinsam die zentralen Themen und Ziele für 2024/2025 bestimmt:

Übergeordnetes Ziel: Die Energiewende schützen und vollenden!

Vollständiger Ausbau erneuerbarer Energien – schnellstmöglich! Ausstieg aus Fossil & Atom, Maßnahmen zur CO₂-Rückholung.

1. Rechtliche Rahmenbedingungen für 100 Prozent EE und Speicherförderung verbessern – in Bund, Ländern und Kommunen

- a) Klimaklage 2.0 fortführen
- b) Klimaschutz als kommunale Pflichtaufgabe fordern
- c) Erhalt des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes mit sicherer Finanzierungsgrundlage für Erneuerbare Energien

2. Solarberatung

- a) Weitere Optimierung der Beratung
- b) Projekt "PV auf MFH" weiterführen
- c) Projekt "Packsdrauf" ausweiten und in Kommunen fortführen
- d) Optimierung und Weiterführung der Ertragsdatenbank

3. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen ausbauen

- a) Kontakt zu regionalen und überregionalen NGO ausbauen, u.a. auch zu Solarcamp for Future
- b) Runder Tisch Erneuerbare Energien weiterführen
- c) Kooperationen mit Wärmepumpeninitiativen anstreben

4. Öffentlichkeitsarbeit & Mitgliederwerbung

- a) Inhaltliche Schwerpunkte: Klimaklage 2.0, Bundestagswahl-Kampagne 2025
- b) Nutzung und Weiterentwicklung unserer Öffentlichkeits-Kanäle (Homepage, Solarbrief, Social Media, Rund-mails, Vorträge)
- c) Teilnahme an der Intersolar, 7.-9. Mai 2025
- d) Solarcamp for Future 2025 unterstützen
- e) Aufbau eines neuen Energiewenderechners: Kooperation mit Hochschulen prüfen
- f) Fortführung der Mitgliedergewinnung bei neuen Zielgruppen

Im vergangenen Jahr haben der SFV-Vorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Infostellen im Rahmen ihrer Kapazitäten an fast allen Schwerpunktthemen gearbeitet. Nicht alle Themen konnten jedoch vollständig bearbeitet, ausgewertet und öffentlich präsentiert werden. Wir möchten die Mitgliederversammlung daher bitten, auch bei der Festlegung der Ziele für das Vereinsjahr 2025/2026 die vorhandenen begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen zu berücksichtigen. Im Folgenden geben wir einen kurzen Überblick über die bearbeiteten Themen, die verfolgten Ziele und Schwerpunkte sowie über aktuelle Zwischenstände und Erfolge.

Rechenschaftsbericht

1. Übergeordnete Zielsetzung: Die Energiewende schützen und vollenden

2025 haben die weltweiten CO₂-Emissionen ein [neues Rekordniveau](#) erreicht. Immer mehr Regierungen rücken vom Klimaschutz ab. Zugleich verliert der öffentliche Klimaprotest an Wirkung, vielerorts sogar mit gegenteiligem Effekt: Wer heute über das Klima spricht, wird oft überhört. Laut einer aktuellen Studie des Umweltbundesamts halten nur noch 54 Prozent der Menschen Klimaschutz für wichtig, vor fünf Jahren waren es [noch 65 Prozent](#). Dabei sollte die Energiewende kein parteipolitisches Projekt und Klimaschutz auch nicht nur ein „linksgrünes“ Anliegen sein. Wenn es um den Schutz der Lebensgrundlagen geht, sollte dies auch die konservative Politik erreichen.

Die Folgen der Erderwärmung sind dramatisch. Eine internationale Studie beziffert die wirtschaftlichen Schäden der Klimakrise bis 2050 auf jährlich rund [38 Billionen Dollar](#) (das sind ca. 35.000.000.000.000 €), ohne soziale Folgekosten, Beschwerlichkeit, Gesundheitsschäden oder Konflikte einzurechnen. Auch menschliches Leid lässt sich nicht monetär beziffern. Maximal konträr zu dieser Faktenlage stellen Mitglieder der Bundesregierung aktuell sogar das unzureichende Klimaziel 2045 in Frage, insbesondere die fachlich zuständige Bundeswirtschafts- und [Energeministerin Katherina Reiche](#). Das ist schon allein aus ökonomischer Sicht Irrsinn und das sollte einer Bundeswirtschaftsministerin klar sein: der Klimawandel ist deutlich kostspieliger und riskanter als konsequenter Klimaschutz.

Wir befinden uns mittendrin in einem geophysikalischen Wendepunkt. Eine [neue Studie](#), an der auch Stefan Rahmstorf vom Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung beteiligt ist, weist auf einen Zusammenbruch der Atlantischen Meridionalen Umwälzströmung (AMOC) im nächsten Jahrhundert hin, falls die Treibhausgasemissionen nicht sofort radikal gesenkt werden. Zeitlich noch weit entfernt? Wohl kaum. Ein solcher Zusammenbruch käme schleichend und hätte unbeherrschbare globale Folgen für das Klimasystem.

Auch die Klimabewegung steht an einem Wendepunkt. Nach Jahren des politischen Engagements, der Aufklärung und des Appellierens geht es nun darum, konkrete Wege zu gestalten, die nachhaltige Wirkung entfalten, die

Menschen zum Handeln zu befähigen und in die Umsetzungsphase zu bringen. Hoffnung entsteht von unten: Bürgerinitiativen, Energiegemeinschaften und kommunale Projekte zeigen, dass Klimaschutz funktioniert, wenn Menschen ihn selbst gestalten. Unsere Arbeit beim SFV knüpft genau hier an. Wir vermitteln praxisnahe Lösungen, beraten zu dezentralen Energiekonzepten und unterstützen Projekte, die Mut machen. Denn trotz politischer Lähmung muss die Botschaft klar bleiben: Die Klimakrise macht keine Pause – wir auch nicht. Gemeinsam können wir die Energiewende konkret, greifbar und wirksam gestalten. Jede Initiative, jede Solaranlage, jedes lokale Projekt zählt.

2. Rechtlichen Rahmen für 100 % Erneuerbare Energien und Speicher verbessern

a) Klimaklage 2.0

Am 12. September 2024 haben wir gemeinsam mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) die „[Klimaklage 2.0](#)“ beim Bundesverfassungsgericht (BVerfG) eingereicht. Gleichzeitig wurden zwei ähnliche Verfassungsbeschwerden vorgelegt, hinter denen die Deutsche Umwelthilfe (DUH), Greenpeace und Germanwatch stehen. Ziel ist, dass Deutschland seine völkerrechtlich verbindlichen Klimaziele einhält. Die Verwässerung des Klimaschutzgesetzes vor einem Jahr hat bereits seine negative Wirkung entfaltet: Der [Expertenrat für Klimafragen](#) warnte Anfang des Jahres 2025 eindringlich, dass für die Jahre nach 2030 mit einer deutlichen und im Zeitverlauf zunehmenden Zielverfehlung zu rechnen ist. Auch der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) bestätigte Mitte Oktober in einer Stellungnahme, dass Deutschland kein CO₂-Treibhausbudget mehr besitze.

Mitte August haben wir mit unserer Klimaklage einen ersten Teilerfolg erreicht. Das BVerfG hat die Bundesregierung, den Bundesrat, den Bundestag und mehrere Ministerien sowie Fachgremien offiziell zu einer Stellungnahme aufgefordert. Diese Aufforderung zeigt, dass das BVerfG die eingereichten Anträge und rechtlichen Argumente ernst nimmt. In der Regel bedeutet sie, dass sich das Gericht intensiv mit den vorgebrachten Punkten auseinandersetzt, sie prüft und die Auswirkungen auf bestehende Gesetze und die Verfassung bewertet. Es ist ein wichtiger Zwischenschritt im Verfahren, der signalisiert, dass die Beschwerde nicht nur formal registriert, sondern inhaltlich geprüft wird. Die o.g. Institutionen hatten bis zum 15. Oktober 2025 Zeit, Stellung zu nehmen.

Unsere Juristen Prof. Dr. Dr. Felix Ekardt und Dr. Franziska Heß haben im Vereinsjahr darüber hinaus zwei Schriftsätze an das BVerfG übermittelt. Einer befasst sich mit den verfassungsrechtlichen Fragen rund um das Sondervermögen Klimaschutz und den neuen IGH (internationaler Gerichtshof)-Argumenten, begleitet von einem Kurzgutachten für die Presse. Der zweite Schriftsatz warf einen verfassungsrechtlichen Blick auf ein [Gutachten des Internationalen Gerichtshofs für Menschenrechte](#), in dem bekräftigt wurde, dass der Schutz des Klimas ein Menschenrecht ist und Staaten völkerrechtlich verpflichtet sind, das 1,5-Grad-Ziel einzuhalten. Unsere Juristen arbeiten auch die [aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse](#) zum globalen CO₂-Restbudget auf: Für eine 67-prozentige Chance, die 1,5-Grad-Grenze einzuhalten, stehen weltweit nur noch 80 Gigatonnen CO₂ zur Verfügung – vor einem Jahr waren es noch 168 Gigatonnen. Deutschland hätte seinen Anteil bereits Ende 2025 verbraucht.

Mit diesen Schriftsätzen unserer Juristen wurde die rechtliche Diskussion um die verfassungs- und völkerrechtlichen Pflichten Deutschlands im Klimaschutz vor dem BVerfG weiter untermauert.

b) Erhalt des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes mit sicherer Finanzierungsgrundlage für Erneuerbare Energien

Der aktuelle energiepolitische Angriff von Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche auf den Erhalt fester Einspeisevergütungen hat zu enormer Unsicherheit geführt. Ihre Ankündigungen zielen darauf ab, die Planungssicherheit für Betreiber:innen Erneuerbarer Anlagen zu gefährden. Wir haben unsere Argumente und diese in die politische Diskussion getragen. Der SFV wird sich weiter dafür einsetzen, dass die Vergütungen für Investitionen in Solar- und Windprojekte verlässlich sind.

Wir haben unsere Kritik am sogenannten „[Solarspitzen-Gesetz](#)“ in der Öffentlichkeit deutlich gemacht. Dieses Gesetz, offiziell als „Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts zur Vermeidung von temporären

Erzeugungsüberschüssen“ bekannt, wurde am 25. Februar 2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist seither in Kraft. Wir bemängelten insbesondere, dass das Gesetz bürokratische Hürden für Betreiber:innen kleinerer Photovoltaikanlagen aufbaut. Die Einführung von Nullvergütungen für eingespeisten Strom bei negativen Strompreisen sowie die Begrenzung der Wirkleistungseinspeisung für Anlagen ohne intelligentes Messsystem haben zu großer Verunsicherung geführt. Die Attraktivität von Solaranlagen für Privatpersonen und kleine Betreiber:innen ist dadurch gefährdet. Mit eigenen Berechnungen haben wir aufgezeigt, welche finanziellen Verluste durch Abregelungen und Nullvergütungen entstehen.

Die Bundesnetzagentur hat am 12. Mai 2025 ein umfassendes Verfahren zur künftigen Struktur von Netzentgelten gestartet. Ihr Diskussionspapier „Rahmenfestlegung der Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNes)“ soll als Grundlage für einen Branchendialog dienen, dessen Ergebnisse bis spätestens 2028 in neue Regelungen münden sollen. Bereits jetzt hat der Vorschlag, künftig auch für eingespeisten EE-Strom Netzgebühren oder Baukostenzuschüsse beim Netzausbau zu erheben, breite Kritik ausgelöst. Wir haben diese Kritik aktiv unterstützt und unsere Position deutlich gemacht: Am 27. Juni 2025 haben wir eine [Stellungnahme](#) bei der Bundesnetzagentur eingereicht, in der wir die geplanten Belastungen für erneuerbare Energien scharf kritisieren und konkrete Vorschläge zur Förderung der Energiewende eingebracht haben.

Im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Energy Sharing haben wir ebenso eine [Stellungnahme](#) eingebracht. Dabei haben wir uns insbesondere für unser Konzept des [Solaren Nachbarschaftsstroms](#) eingesetzt: Niedrigschwellige Zugänge für Energiegemeinschaften könnten die regionale Energiewende vorantreiben und gleichzeitig die Stromnetze entlasten. Voraussetzung dafür ist jedoch eine Entlastung von Stromnebenkosten (Netzgebühren, Konzessionsabgabe und Stromsteuer), um wirtschaftliche Anreize für das Teilen von Strom zu schaffen und die vollständige Nutzung von Solarflächen in Städten zu ermöglichen. Zusätzlich würde eine bessere Abstimmung von Angebot und Nachfrage den Netzen weitere Entlastung bringen.

Eine erfolgreiche Energiewende erfordert verständliche und bürokratiearme rechtliche Rahmenbedingungen. Wir setzen uns weiter für Verbesserungen ein. Die politischen Signale aus Berlin haben unsere Einflussmöglichkeiten allerdings stark eingeschränkt. Mit unseren begrenzten personellen Ressourcen haben wir dennoch jede Gelegenheit genutzt, uns in die Gesetzgebungsprozesse einzubringen. Wir sind weiterhin mit dem Bundeswirtschaftsministerium im persönlichen Austausch und bringen unsere Vorstellungen zum Bürokratieabbau ein.

c) Speicher

„Speicher, Wind- und Sonnenstrom - ersetzen Kohle und Atom“ – mit diesem Leitsatz hat der SFV früh auf die Vision einer Energieversorgung mit 100 % erneuerbaren Energien hingewiesen. Unsere Botschaft ist nach wie vor eindeutig: Ohne Speicher lassen sich fossile Kraftwerke nicht vollständig ersetzen. Speicher sind entscheidend, um die Schwankungen von Sonne und Wind auszugleichen und die Versorgungssicherheit langfristig zu gewährleisten. In diesem Vereinsjahr haben wir deshalb einen Solarbrief mit dem Themenschwerpunkt „Speicher“ erarbeitet und unsere Tagung bei der BAK 2025 „Stromspeicher smart nutzen“ organisiert.

Der SFV engagierte sich darüber hinaus im Projekt „[Quartierspeicher](#)“, das von der Technischen Hochschule Köln ins Leben gerufen wurde. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert dieses Projekt finanziell. Ziel ist es, „Quartierspeicher“ an einem konkreten Beispiel zu erproben und daraus allgemeine Handlungsempfehlungen für die Umsetzung abzuleiten. Der SFV hat diese Arbeit begleitend und öffentlichkeitswirksam unterstützt. Leider konnte kein entscheidender Fortschritt erzielt werden: Ein neues Urteil des Bundesgerichtshofs zur „Kundenanlage“ hat rechtliche und finanzielle Herausforderungen aufgeworfen, insbesondere hinsichtlich der Belastung von Quartierstrom mit Netzentgelten. Gemeinsam mit Rechtsanwalt Dr. Behnisch (GGSC) arbeiten wir daran, unter Berücksichtigung der sich ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen praktikable Lösungen zu entwickeln.

d) SFV-Bundestagswahlkampagne 2025

Wir haben im Vorfeld der Bundestagswahl 2025 die Kampagne „Einspruch! – Fakten fürs Klima“ ins Leben gerufen, um den Klimaschutz in den politischen Fokus zu rücken. Inhalte der Kampagne waren eine faktenbasierte Argumentensammlung und ein Redaktionsschreiben mit dem Zuschauer von TV-Sendungen falschen Aussagen der Kandidat:innen widersprechen konnten.

Darüber hinaus wurden bundesweit Materialien wie Fensterplakate, Sticker und Bauzaunbanner verteilt. Diese sollten Bürger:innen und politische Entscheidungsträger:innen zum Handeln bewegen und die Bedeutung des Klimaschutzes in den Wahlkampf einbringen.

Außerdem haben wir eine faktenbasierte Argumentensammlung angefertigt, um SFV-Mitgliedern und Bürger:innen das Rüstzeug für die energiepolitische Diskussion an die Hand zu geben. Wir haben kritisiert, dass Klimaschutz in den Wahlprogrammen der Parteien zu kurz kam.

Die Kampagne wurde durch zahlreiche Aktionen vor Ort unterstützt, darunter Teilnahme an Klimastreiks in Städten wie Köln, Münster, Mainz und Aachen. Bilder von diesen Veranstaltungen zeigen die breite Beteiligung und das Engagement der Mitglieder und Unterstützer:innen. Leider hatten wir für unsere Kampagne nur 6 Wochen Zeit, so dass die Zahl der Menschen, die wir erreicht haben, überschaubar und unser Einfluss auf die Wahlentscheidungen kaum sichtbar war.



3. Solarberatung

a) Beratungsangebote optimieren und ausbauen: Solaranlagen auf EFH, MFH und Balkon

Unsere Solarberatung wird weiterhin gut angenommen. Im Vergleich zum Vorjahr wurde zwar ein leichter Rückgang deutlich, allerdings nicht signifikant. Diese, bislang geringfügige Veränderung ist möglicherweise auf die zunehmende Nutzung Künstlicher Intelligenz (KI) zurückzuführen, die wir schon seit längerem in unsere Arbeit einbinden. Wir sehen: ChatGPT und Co werden zwar immer besser, aber sie irren sich regelmäßig. Wir haben schon einige Fälle entdeckt, wo KI Inhalte erfindet und in die Irre führt. Wir empfehlen immer, sich zu speziellen Themen besser bei Expert:innen rückzuversichern.

In diesem Jahr haben wir ca. 700 E-Mails und 700 Telefonanfragen von Mitgliedern und Interessierten bearbeitet. Es ging um Themen wie Netzanschluss, Repowering, Messung und Abrechnung, Minderverbrauch von Wechselrichtern, Meldepflichten, Planungen zur Änderung der Einspeisevergütungen, Ü20-Anlagen, Baugenehmigung, Denkmalschutz u.v.m. Eine besondere Zunahme war bei den Themen zu PV auf MFH und insbesondere der neuen „Gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung“ spürbar.

Unser „[Solar-Wiki](#)“ ist zu einem zentralen Bestandteil unserer Beratungsarbeit geworden. Es bündelt das Wissen aus über 30 Jahren Solarberatung, übersichtlich nach Schlagwörtern geordnet. Die Inhalte sind kompakt aufbereitet und umfassen neben kurzen Texten auch Vortragsaufzeichnungen und grundlegende Rechtsinformationen.

In diesem Jahr haben wir zahlreiche neue Beiträge erstellt und alle bestehenden Inhalte aktualisiert.

Besonders stark gestiegen ist das Interesse an Beratung zu **Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern und Mieterstrom**. Deshalb haben wir unseren Fokus in diesem Jahr auf dieses Thema verstärkt: Mit Vorträgen, praxisnahen Handlungshilfen und Beratungsangeboten – auch in Kooperation mit Kommunen – unterstützen wir die Umsetzung von PV-Anlagen auf Mehrparteienhäusern. Wir haben 22 Fachvorträge - Online & Vor Ort, 18 Gruppen- bzw. Erstberatungen - Online und 5 Austauschtreffen zur Gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung angeboten. Überschlüssig gehen wir davon aus, dass wir mindestens 1.000 Solarinteressierte erreicht haben.

In unseren **Projektberatungen und Angebotsbewertungen** begleiten wir Investor:innen bei den ersten Schritten zu ihrer Solaranlage. In diesem Vereinsjahr haben wir 12 Angebotsbewertungen für Solaranlagen und 13 Projektberatungen für PV auf Mehrfamilienhäusern durchgeführt. Die zusätzlichen Aufgaben erhöhte unseren Arbeitsaufwand.

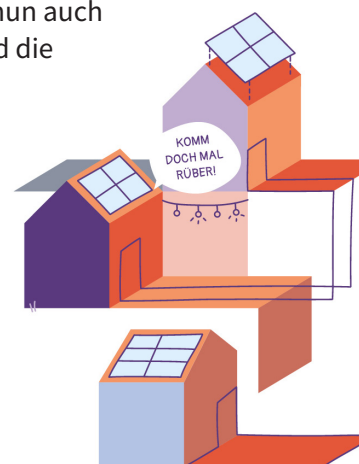
Wir haben an der bewährten Priorisierung von Mitglieder-Anfragen inklusive telefonischem Rückrufservice festgehalten. Unsere Unterstützer:innen sollen weiterhin vorrangig und herstellerunabhängig betreut werden. Außer den Zusatzangeboten “Projektberatung und Angebotsbewertung” bleiben unsere Dienstleistungen für Mitglieder kostenfrei. Letztere fordern jedoch einen intensiven Zeitaufwand, bei dem wir eine zusätzliche Finanzierung benötigen.. SFV-Mitglieder erhalten jedoch auch hier einen Bonus: Sie können einmalig ihren jährlichen Mitgliedsbeitrag auf die Kosten der Beratungsleistung anrechnen lassen.

Seit 2023 kooperieren wir mit dem **Bund der Energieverbraucher (BdE)**. PV-Anfragen von BdE-Mitgliedern werden an den SFV weitergeleitet und von unseren PV-Berater:innen beantwortet. Hierfür erhält der SFV ein Honorar, das monatliche Zusatzeinnahmen zur Finanzierung unserer Beratungsangebote einbringt. In diesem Vereinsjahr wurden 65 BdE-Beratungen durchgeführt (Im Vergleich: 23/24 - 240 Beratungen)

b) Packsdrauf-Kampagne

Auch in diesem Vereinsjahr wurde die Nachbarschaftskampagne “packsdrauf” weiter fortgeführt: Es wurden neue Solarbotschafter:innen ausgebildet und für bestehende Botschafter:innen wurden Austauschrunden organisiert. Die Austauschrunden waren gut besucht, die Anmeldungen zu den Botschafter:innen-Fortbildungen und die Anzahl durchgeführter Solarpartys waren jedoch weiter rückläufig. Entsprechend wurden vier neue Impulse gesetzt, die dieser Entwicklung entgegenwirken sollen:

- 1) Neue Fortbildungs-Offensive: Wir haben die Klimaschutz-Manager:innen angesprochen, um gemeinsam neue Solarbotschafter:innen zu gewinnen. Dabei gehen wir gezielt nach Bundesländern vor und setzen diese Initiative auch in 2025/2026 fort.
- 2) Erweiterung um Wärmepumpenparty: Gemeinsam mit LocalZero e.V. und dem Experten Dr. Peter Klafka haben wir eine Informationskampagne zur Wärmepumpe gestartet.
- 3) Erweiterung um Solarpartys für Mehrfamilienhäuser: Botschafter:innen können den SFV nun auch bei der Beratung zu PV auf Mehrfamilienhäusern unterstützen. Das Konzept ist erstellt und die Erweiterungen auf der packsdrauf-Webseite programmiert. Die ersten Botschafter:innen sind an Bord, die das Thema verbreiten möchten.
- 4) Erweiterung der Webseite: Auf der packsdrauf-Seite kann nun eine breitere Vielfalt an Solarpartys dargestellt werden. Die öffentlichen Partys können nun als “klassische” Solarparty für Einfamilien- und Reihenhäuser, als Solarparty für Balkonsolar, für Mehrfamilienhäuser und als Wärmepumpenparty gekennzeichnet werden.



c) Austausch mit der Clearingstelle EEG / KWKG

Auch in diesem Vereinsjahr waren wir erneut mit der Clearingstelle EEG/KWKG im engen Austausch. Wir haben am 48 und 49. Fachgespräch zu den Themen *“Aktuelle Fragen zum Netzanschluss sowie zum Messen und Steuern bei EEG- und KWKG-Anlagen”* und *“Solarspitzengesetz”* teilgenommen und eine Stellungnahme zum Hinweisverfahren *“Volleinspeisebonus”* eingereicht. Darüber hinaus nutzten wir den direkten Kontakt zur Clearingstelle, um strittige Anwenderfragen zum EEG, insbesondere zum Netzanschluss und zur Anwendung des Messstellenbetriebsgesetz, zu klären.

d) Solarstrom-Ertragsdatenbank

Der SFV betreibt weiterhin die größte firmenunabhängige Datenbank in Deutschland, in der inzwischen rund 20.000 Solarstromanlagen angemeldet sind. Unsere Ertragsdatenbank gibt Interessenten, Anlagenbetreiber:innen, Gutachter:innen und Versicherungen die Möglichkeit, die Monatserträge zu vergleichen. Sie zeigt, wie viel PV-Strom in den verschiedenen PLZ-Bereichen pro Monat zu gewinnen war. Eine Leistungskontrolle der eigenen PV-Anlage wird dadurch erleichtert. Aktuell melden monatlich ca. 2.500 Anlagenbetreiber:innen ihre Monatserträge; viele tragen erst zum Jahresende ihre Erträge gesammelt ein.

Seit zwei Jahren unterstützt eine **ehrenamtliche Helfer:in** bei der zeitaufwändigen Prüfung und Freischaltung der Neuanmeldungen (ca. 20 pro Woche).

4. Netzwerk zu Klimaschutzorganisationen aufbauen

a) RT EE, regionale und überregionale Organisationen

In diesem Vereinsjahr haben die Aktivitäten des [Runden Tisches Erneuerbare Energien](#) nachgelassen. Rainer Doemen engagiert sich weiterhin intensiv darum, den Fortbestand des NGO-Zusammenschlusses zu unterstützen. Aktuell geht es um einen deutschlandweiten Roll-out von „Solar und Bildung“. Der RT-EE wird von Dritten als Austausch- und Vernetzungsplattform für zukünftig relevante Themen, Bewegungen und Aktionen gesehen. Darüber hinaus nutzen wir zahlreiche **Vernetzungschancen**, z.B. mit dem Balkon-Solar e.V., Solarcamp for Future, dem Bündnis Bürgerenergie e.V., dem Bund der Energieverbraucher, der Energieagentur Regio Freiburg, dem Bundesverband Neue Energiewirtschaft, dem BUND Sachsen, der Verbraucherzentrale NRW, LocalZero, GermanZero, Greenpeace, CO2-online und vielen anderen regionalen Umweltgruppen.

b) SFV-Infostellen

Der SFV hat derzeit die folgenden Infostellen:

- Infostelle Nordbayern in Heidenheim,
- Infostelle Amberg/Amberg Sulzbach,
- Infostelle Ost-Münsterland in Beckum,
- Infostelle Koblenz,
- Infostelle Köln und
- Infostelle Lüneburg

Die Infostellen organisierten zahlreiche Veranstaltungen, beteiligten sich an Demos und beraten Solarinvestor:innen zu technischen und steuerlichen Themen. Die Arbeit vor Ort ist besonders wichtig, um die Energiewende-



Themen zu den Menschen zu bringen. Die Infostellen sind wie immer eingeladen, die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf der Mitgliederversammlung kurz vorzustellen.

Wir danken allen Ehrenamtler:innen in den Infostellen für ihr großartiges Engagement und ihre überwältigende Einsatzbereitschaft. Sie sind das Gesicht des SFV in den Regionen, leisten wertvolle Aufklärungsarbeit, organisieren Informationsveranstaltungen und stehen Bürger:innen mit Rat und Tat zur Seite. Ihr unermüdlicher Einsatz trägt maßgeblich dazu bei, die Energiewende vor Ort sichtbar zu machen und mit Leben zu füllen. Ohne Sie wäre unsere Arbeit in dieser Breite und Tiefe nicht möglich – herzlichen Dank dafür! Kontaktmöglichkeiten und Details zur Arbeit der Infostellen findet man auf der Website des SFV unter www.sfv.de/verein/infostellen

5. Öffentlichkeitsarbeit / Pressearbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist neben der Beratungstätigkeit das Herzstück der SFV-Arbeit. Sie bezieht sich sowohl auf Themen, die für PV-Anlagenbetreiber:innen praktisch relevant sind, als auch auf energie- und klimapolitische Fragestellungen. Das gesamte Personal der Bundesgeschäftsstelle ist an dieser Arbeit beteiligt. Dafür nutzen wir folgende bewährte Kanäle:

- Unsere **Rundmail**, mit der wir in der Regel monatlich über unsere Arbeit und über energie- und klimapolitische Entwicklungen informieren. Über 16.266 Empfänger:innen erhalten sie. Das ist eine kleine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.
- Wir haben im Berichtsjahr **20 Pressemitteilungen** zu energiepolitischen und Beratungsthemen veröffentlicht. Insgesamt wurden wir in **125 Pressebeiträgen** erwähnt – teils mit direkten Zitaten, teils wurden unsere Inhalte und Stellungnahmen wortgleich aus unseren Pressemitteilungen übernommen.
- **Aufkleber, T-Shirts und Flyer.** Zu unserer Klimaklage 2.0 haben wir Shirts, Aufkleber und Buttons entworfen, die das Logo der Klage und den Claim “Wir klagen fürs Klima” aufweisen.
- **Karikaturen** von Gerhard Mester. Diese werden nicht nur in unserer laufenden Arbeit eingesetzt, sondern auch im jährlichen Karikaturenkalender zusammengestellt, der einen eigenen Kanal der Öffentlichkeitsarbeit darstellt.
- **Fachtagungen:** Im Berichtszeitraum hat die SFV-Infostelle Ostmünsterland erneut Bildungsangebote zur Förderung der Energiewende durchgeführt. So fand ein **Bildungsurlaub in Freckenhorst** statt, den wir in enger Zusammenarbeit mit der LVHS Freckenhorst organisiert haben. Darüber hinaus haben wir in der SFV-



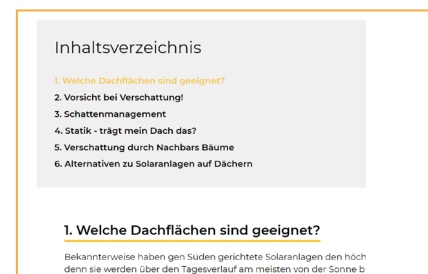
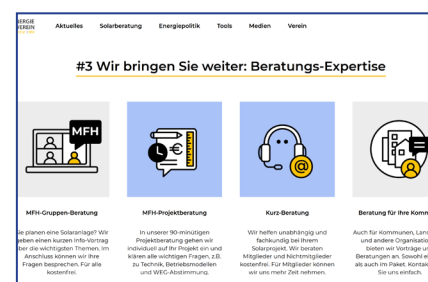
Geschäftsstelle die Konzeption und Detailplanung der **Tagung „Energiespeicher smart nutzen“** übernommen, die in Kooperation mit der **Bischöflichen Akademie Aachen** durchgeführt wird. Beide Veranstaltungen zielten darauf ab, praxisnahes Wissen zu Energiespeichern und deren effizienter Nutzung zu vermitteln sowie den fachlichen Austausch zwischen Teilnehmenden, Expert:innen und Bildungseinrichtungen zu fördern.

- **Europe Calling:** Susanne Jung war an zwei Online-Veranstaltungen mit mehreren 1000 Teilnehmern als Referenten eingeladen. Es ging um unsere Forderungen an die Klimapolitik einer neuen Bundesregierung und unsere Klimaklage.

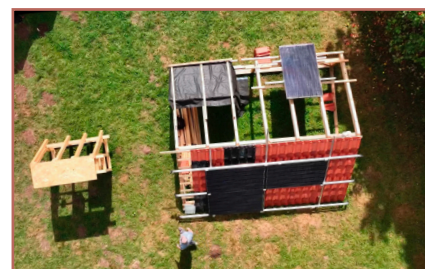
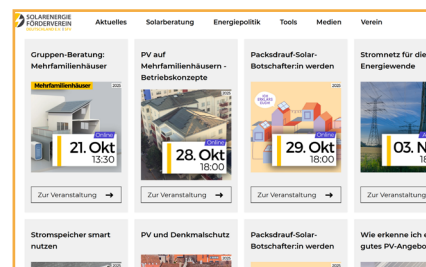
- **Social-Media-Auftritt:** Im vergangenen Jahr wurde die Social Media Arbeit neu ausgerichtet. Unsere Grafikdesignerin entwickelte gemeinsam mit dem SM-Team eine neue Corporate Identity, welche in den kommenden Wochen online gehen wird. Das Team hat sich zudem Mitte des Jahres zusammen gesetzt und eine neue Strategie für die Kanäle entwickelt, welche inzwischen über mehrere Monate bereits erfolgreich umgesetzt wird und neue Zielgruppen erreicht. Sobald der neue Look von Social Media abgestimmt ist, ist diese Neuausrichtung komplett. Einige Posts, insbesondere die neu dazu gekommenen Trends, erreichen inzwischen ein Publikum von mehreren tausenden von Leser:innen und die Zahlen steigen stetig an. Gemeinsam berichten wir über aktuelle politische Updates, zu Energiepolitik, sowie zur Klimaklage, und bringen die Solarberatung auf Social Media unter. Zu Beginn des Jahres wurde zudem eine digitale Kampagne zur Bundestagswahl gefahren, in welcher Mythen und Fake-News entlarvt wurden, welche im Wahlkampf durch die Nachrichten gingen.

- **Weiterarbeiten am verbesserten Solarbrief:** Seit der MV 2024 wurden **drei weitere Solarbriefe** veröffentlicht – mit den Schwerpunkten: “Das kleine Solar-Mehrfamilienhaus 1x1”, “Energiewende gemeinsam anpacken” und “Solarstrom smart speichern”. Der nächste Solarbrief ist bereits in Arbeit: Wir werden uns mit dem Thema **Ü20-Anlagen** beschäftigen. Die meisten unserer Mitglieder lesen den Solarbrief inzwischen online. Auf diese Weise konnten wir die Zahl der Druckexemplare senken und damit Kosten sowie Papier sparen. Das Online-Format eignet sich bestens zur kostenfreien Verbreitung und wird durch Angebote ergänzt, die eine leichtere Leseführung ermöglichen.

- **Weiterentwicklung der SFV-Webseite:** Unsere Webseite hat eine neue Navigationsstruktur erfahren, mit der die Suche nach passenden Informationen erleichtert wird. Zudem haben wir seit dem 1. Oktober 2024 insgesamt 94 neue Artikel auf unserer Webseite veröffentlicht. Neben kurzen Anlagen-Infos für Betreiber:innen gibt es zahlreiche neue Fachartikel über unsere Arbeit sowie Stellungnahmen zur energie- und klimapolitischen Lage. Seit Juni 2024 ist unser **Solar-Wiki** online. Dieses enthält aktuell (Stand: 10.10.2025) insgesamt 55 Artikel zu unterschiedlichsten Themen im Bereich der Solarberatung. Diese werden regelmäßig aktualisiert und um neue Themen erweitert. Arbeiten an einer Webseite sind ein kontinuierlicher Prozess und so werden wir auch im Vereinsjahr 2025/2026 weiter daran arbeiten. Im Fokus dieser Arbeiten stehen die Optimierung der Suchfunktion sowie einen professionalisierten Anmelde-Prozess für SFV-Veranstaltungen.



- **Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit:** Im vergangenen Vereinsjahr haben wir unsere **Vortrags- und Bildungsaktivitäten** sowohl vor Ort, hybrid als auch online weiter ausgebaut. Referent:innen kamen aus der Geschäftsstelle und dem SFV-Vorstand, ergänzt durch externe Expert:innen. Thematisch standen unter anderem unsere „**packsdrauf**“-**Kampagne**, Erstberatungen, Balkon-PV-Anlagen, Ü20-Anlagen, Wärmepumpen, Mieterstrommodelle - insbesondere die Gemeinschaftliche Gebäudeversorgung - im Fokus. Auch die **SFV-Infostellen** organisierten eigenständig Veranstaltungen in Präsenz und online, bei denen regelmäßig Kolleg:innen aus der Bundesgeschäftsstelle eingeladen wurden.
- **Teilnahme an der PV-Fachmesse Intersolar:** Im Mai 2025 fuhr das Team des SFV erneut nach München, um die SFV-Arbeit vorzustellen – besonders unsere Beratungsinitiative für Photovoltaik auf Mehrfamilienhäusern. Wir danken den Organisatoren, der Solar Promotion Group, herzlich für das großzügige Angebot eines kostenfreien Ausstellungsstands. Die Messe war für uns ein voller Erfolg: Wir konnten aktuelle Entwicklungen auf dem PV-Markt kennenlernen, den Austausch mit der Branche vertiefen und neue Netzwerke aufbauen. Unser Dank gilt auch den ehrenamtlichen Helfer:innen der Infostellen Köln und Nordbayern, ohne deren Unterstützung die Teilnahme nicht möglich gewesen wäre. Mit diesem Rückenwind freuen wir uns bereits auf die Intersolar 2026.
- **SFV-Strategietagung:** Vorstand, Vertreter:innen der Infostellen und Mitarbeitende trafen sich in diesem Jahr in Aachen, um über Arbeitsschwerpunkte und organisatorische Entwicklungen für das kommende Vereinsjahr zu beraten. Die kreativen, fachlich fundierten und wertschätzenden Diskussionen sowie gemeinsame Exkursionen zur TH Köln stärkten die Zusammenarbeit und schärfen die Vereinsstrategie für 2025/2026.
- **Demonstrationen:** Mitglieder des SFV-Vorstands und der Bundesgeschäftsstelle nahmen, soweit möglich, an Klima-Demonstrationen teil, um die Position des SFV sichtbar zu vertreten – mit Bannern, Fahnen und Flugblättern.
- **Solarcamp for Future:** Ein besonderes Highlight war die erneute Unterstützung des Solarcamps Köln/Bergisches Land, organisiert von der SFV-Infostelle Köln und den Klimafreunden Bergisches Land in Kooperation mit der Initiative Solarcamp For Future. Knapp 20 Teilnehmende vertieften während zwei Wochen die theoretischen Grundlagen der Photovoltaik und setzten das Gelernte direkt in die Praxis um. Dank Fördermittel und Spenden konnte die Finanzierung gesichert werden. Die Solarcamps haben am Freitag, den 17.10.2025 in Düsseldorf den Eurosolarpreis 2025 verliehen bekommen.
- Für den **Aufbau eines Energiewenderechners** fehlten die personellen Kapazitäten und die Unterstützung an Hochschulen. Wir sehen nicht, dass dieses Projekt im kommenden Jahr erfolgreich umgesetzt werden kann.



Arbeit in der Bundesgeschäftsstelle

Dank der umfassenden finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und Förderer war es uns in diesem Vereinsjahr möglich, das Team zu erweitern. Die Bundesgeschäftsstelle hat nun elf engagierte, hauptamtlich Beschäftigte, die in Voll- und Teilzeit bzw. auf Minijobbasis für den SFV arbeiten. Unsere gemeinsame wöchentliche Arbeitszeit entspricht 5,6 Vollzeitstellen. Mit diesem SFV-Team sind wir solide aufgestellt, um unsere Aufklärungsarbeit zur Energiewende zu intensivieren, politische Entscheidungsträger:innen zu ambitionierteren Klimaschutzmaßnahmen zu bewegen, unsere Klimaklage weiter voranzutreiben und unser professionelles Beratungsangebot auszubauen. Gleichzeitig möchten wir Solarpartys in die Städte bringen und neue Beratungsprojekte für Wohnungseigentümergeinschaften und Mieter:innen initiieren.

a) Mitgliederzahlen

In diesem Jahr ist die Zahl der Mitglieder und Fördermitglieder leider leicht zurückgegangen. Die Hauptursachen sind weiterhin die Altersstruktur (Todesfall, leider 26 Mitglieder) und finanzielle Anpassung auf Rentenbeginn unserer Mitglieder finden. Es geht aber auch darum, dass das Engagement für Klimaschutz zunehmend neue Formen und Kanäle erfordert, um breite Aufmerksamkeit zu erreichen. Die 142 Neumitglieder konnten wir insbesondere bei Fachvorträgen, durch Pressearbeit und attraktive Mitgliederangebote auf uns aufmerksam machen. Auch für die kommenden Jahre bleibt es eine wichtige Aufgabe, die Mitgliederzahlen weiter auszubauen.

	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mitglieder	2.829	2.723	2.761	2.940	2.967	2.959
Fördermitglieder	336	303	314	322	332	327

b) Spenden

Ähnlich erfreulich ist die Entwicklung der Spendengelder. Zum einen ist es uns gelungen, erneute Projektförderungen zu generieren. Zum anderen erfuhr unsere Klimaklage 2.0 mit einem Spendenanteil von 49.005 € eine bemerkenswerte Unterstützung.

01.10.2024 - 30.09.2025	120.225 € Allgemeine Spenden + 20.000 € GLS-Förderung (<u>Klimaklage</u>) + 12.500 € von der ACK-Stiftung (Mehrfamilienhäuser) + 9.502 € Charities Aid von Patagonia (<u>packsdrauf</u>) + 10.000 € Sonnencent der EWS (Ü20-Anlagen) + 8.476 € Charities Aid von Patagonia (<u>packsdrauf</u>)
--------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Danksagung

Liebe Mitglieder und Unterstützer, an dieser Stelle möchten wir Ihnen von Herzen danken. Ihre Treue und finanzielle Unterstützung ermöglichen es uns, die Arbeit des SFV fortzuführen und unsere Inhalte stetig weiterzuentwickeln. Unsere finanzielle und geistige Unabhängigkeit ist die Grundlage dafür, dass wir kompromisslos für den Klimaschutz und für 100 % erneuerbare Energien eintreten können.

- Besonders danken möchten wir auch unseren Förderpartnern – der **GLS Bank**, der **Altner-Combecher-Kohler-Stiftung (ACK-Stiftung)**, den **Elektrizitätswerken Schönau** und **Patagonia** – für ihren finanziellen Rückenwind, der neue Projekte ermöglichte und uns half, weitere Wirkkreise zu erschließen. Auch weiterhin werden wir Fördermöglichkeiten nutzen; einige Anträge sind bereits gestellt, deren Ausgang jedoch noch offen ist.

Dennoch bleiben Sie, liebe Mitglieder und Spender:innen, unser wichtigstes Fundament. Ihre Unterstützung ist entscheidend, damit wir an die positiven Entwicklungen der vergangenen Jahre anknüpfen und die Schwerpunktthemen des SFV weiterhin mit voller Kraft voranbringen können. Jedes neue Mitglied und jede Spende trägt dazu bei – gemeinsam können wir viel bewegen. Über Ihre Empfehlungen und Ihre weitere Unterstützung freuen wir uns sehr.

- Ein großer Dank gilt auch unseren **Infostellen** und **vielen Mitgliedern**, die uns mit neuen Ideen, konstruktiver Kritik und tatkräftiger Mitarbeit unterstützen. Nicht zuletzt gilt unser Dank unseren **hauptamtlichen Mitarbeiter:innen**, die mit Engagement, Kreativität und Herzblut die Ziele des SFV voranbringen und den Betrieb in der Geschäftsstelle organisieren.

Vielen Dank, dass Sie Teil unserer Gemeinschaft sind – gemeinsam können wir weiterhin die Energiewende und den Klimaschutz aktiv gestalten.

Mit sonnigen Grüßen,

Ihr SFV-Vorstand

Kassenprüfung

Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.

Prüfzeitraum 01.10.2024 bis 30.9.2025

Termin: 20. Oktober 2025

Beginn: 9 Uhr

Ende: 11 Uhr

Anwesend:

Buchhaltung: Caroline Kray

Kassenprüferin: Antje Gillessen, Pia Anderer

Geschäftsführung/Vorstand: Susanne Jung

Die Prüfung wurde für folgende Konten durchgeführt:

Tagesgeldkonto Pax Bank (DE69 3706 0193 1005 4150 35)

Festgeldkonto Pax Bank (DE32 3706 0193 1005 4157 01)

Girokonto Pax Bank (DE66 3706 0193 1005 4150 19)

PayPal

Prepaid-Kreditkarte

Handkasse

Kontostände:

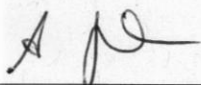
	Zum 30.09.2024	Zum 30.09.2025	Notizen
Tagesgeldkonto	50.182,90 €	51.042,61 €	
Festgeldkonto	10.000 €	10.000 €	
Girokonto	111.474,18 €	120.381,55 €	
PayPal	605,67 €	208,26 €	
Prepaid-Kreditkarte	264,30 €	729,09 €	

	Zum 30.09.2024	Zum 20.10.2025	Notizen
Handkasse	429,67 €	273,71 €	

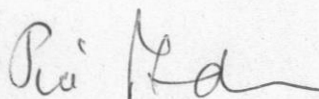
Entlastung:

- Die Kasse wurde stichpunktartig geprüft.
- Sie ist ordnungsgemäß und ohne Beanstandungen geführt.
- Die Prüferinnen empfehlen den Vorstand zu entlasten.

Aachen, den 20.10.2025



Unterschrift Antje Gillessen



Unterschrift Pia Anderer